

## Nachbericht zur Unterstützung von Modulen mit Employability-Ansatz

Name/Art der Maßnahme/n: (z. B. Exkursion, Workshop etc.):

Virtuelle Erkundungen in den Seminaren

Fakultät, Studiengang:

Fakultät II, Fach Geographie, Lehramtsausbildung (Geographie und Sachunterricht)

Modul/Seminar:

geb905.1/ geb914.1 Einführung in die Fachdidaktik & geb914.3 Einfache geographische Versuche und Geländearbeiten (Gr.A/Gr.B)

Ansprechpartner\*in:

Dr. Gabriele Diersen

**Bericht** (Reflexion unter Beachtung folgender Gesichtspunkte: Umsetzung der Maßnahme, Kompetenzerwerb, Erreichung der Lernziele, eventuelle Verbesserungsmöglichkeiten. Bei externen Vorhaben bitte darauf eingehen, ob der zusätzliche Workload im Verhältnis zu den Vorgaben des Moduls steht.):

Das Seminar (geb905.1/914.1 Einführung in die Fachdidaktik) führt in die Geographiedidaktik ein. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über die Geschichte der Geographiedidaktik, die Lehrplangestaltung und die grundlegenden, fachdidaktischen Konzepte. Ein Baustein hierbei ist das außerschulische und regionale Lernen 21+. Zur Motivation und vertieften Vermittlung dieser, wurden außerschulische Expert\*innen von regionalen Bildungsträgern, die mit unserem Fachbereich zusammenarbeiten, in das Seminar eingeladen und virtuelle Exkursionen auf außerschulische Lernorte durchgeführt.

Dafür haben wir konkret am 21.06.2021 eine Veranstaltung mit Esther Barth, Felix Heil und Mechthild Heil als virtuelle Erkundung organisiert. Wir haben live rübergeschaltet auf den Hof Heil, in Fladderlohausen, Lohne. Dort wurde ein Überblick über den Hof als Lernstandort gegeben. Die Milchviehhaltung wurde von Felix Heil erläutert und im Video sehr praxisnah ausgeführt. Mechthild Heil beschrieb ihre Bildungsarbeit auf dem Hof und konnte im Interview auf vorbereitete Fragen der Studierenden eingehen. Esther Barth gab einen Überblick zur Vereinsarbeit und führte einige Experimente live vor, welche die Studierenden zu Hause ausprobieren konnten.

Dieses Vorgehen war für die Studierenden eine absolut gelungene Weise, die erneut durch die Corona-Pandemie großen Einschränkungen etwas abzufangen und somit Praxiseinblicke zu bekommen, das Veranstaltungsformat des Seminars aufzuwerten.

Das Seminar (geb914.3 Einfache Versuche und Geländearbeiten) befähigt Studierende des Faches Sachunterricht dazu, kleine Experimente in inner- und außerschulischen Lehr-Lern-Settings einzusetzen. Dazu werden neben den theoretischen Grundlagen zum Einsatz von Experimenten im Unterricht verschiedene Beispiele praktisch geplant, erprobt und reflektiert. Einen wesentlichen Bestandteil bilden dabei die Experimente, die bei (virtuellen) Erkundungen im Sinne des regionalen außerschulischen Lernens durchgeführt werden. Um die besonderen Einsatzmöglichkeiten aufzuzeigen und die Studierenden zu motivieren, sollte auch diese Komponente Berücksichtigung finden. Aus diesem Grund wurden Expert\*innen in das Seminar eingeladen, die einen digitalen Praxisbeitrag lieferten.

Am 23.04. war der Termin für die virtuelle Erkundung. Esther Barth, die langjährige Erfahrung bei der Durchführung außerschulischer Lernangebote auf dem Bauernhof hat, zeigte Experimente und Versuche, die die Studierenden in ihrem eigenen Unterricht einsetzen könnten. Engagiert und mit Unterstützung ihrer Familie bei der Kameraführung stellte sie verschiedene Experimente vor. Darunter fielen die Eierprobe mit dem Farbfächer, das Erhitzen von Milch ohne das Bilden einer „Haut“ oder das Schütteln von Butter. Mit Freude und Elan waren die Studierenden dabei und probierten das Gesehene direkt selbst aus. Zugleich stellte Frau Barth die unterschiedlichen Angebote der Lernstandorte vor und gab einen umfassenden Überblick in die Vereinsarbeit.

Insgesamt erhielt die Veranstaltung durch den Beitrag von Frau Barth eine enorme Aufwertung und ein umfassendes und durchweg positives Feedback. Durch die pandemiebedingten Einschränkungen wurde auf diese Weise ein exzellenter Praxisbezug geliefert, von dem die Studierenden langfristig profitieren können.

#### Stimmen der Studierenden:

Die Studierenden bewerteten das Angebot durchweg positiv und sahen kaum Einschränkungen des Vermittlungserfolgs:

Die virtuellen Erkundungen waren in beiden Seminaren ein Höhepunkt, der von allen Teilnehmenden so eingestuft wurde. Die Stimmen der Menschen aus der Praxis, ihre verschiedenen Rollen und Methoden kennen zu lernen, haben ihnen durchweg Motivation und Lernfreude beschern können.

Sie äußerten sich, dass es ihnen sehr gefallen habe und es so erfrischend war, zu sehen wie es in der Praxis funktioniert.

Die Lehrenden ebenfalls:

*"Ich bewerte die Veranstaltung, in der die Experimente und Versuche digital durch Frau Barth durchgeführt wurden, als außerordentlich gewinnbringend für die Studierenden meines Seminars. Sie erhielten einen umfassenden praktischen Einblick in die Planung, Durchführung und Nachbereitung der Erkundung eines außerschulischen Lernstandortes und bekamen Möglichkeiten aufgezeigt, die Inhalte des Seminars in ihrer beruflichen Tätigkeit anzuwenden. Zudem wurden sie dazu befähigt, ein solches Lernvorhaben analog und/oder virtuell umzusetzen. Die positiven Erfahrungen veranlassen dazu, diese Form der externen Expertise im Rahmen der (digitalen) Lehre langfristig zu verstetigen." (Hannah Lathan)*

#### Weitere Anmerkungen:

Der Praxisbezug in den Seminaren soll unbedingt erhalten bleiben. Die Studierenden erfahren so einen besonderen Zugang zu unserem Forschungsschwerpunkt und können motiviert werden, in ihrem späteren Berufsalltag außerschulisches, regionales Lernen einzubinden.

Die Praxis wird deutlich besser in der Realbegegnung erfahren, aber die virtuelle Erkundung ist in solchen Zeiten ein guter Ersatz und entstanden Videosequenzen können auch zukünftig in der Präsenz-Lehre genutzt werden.

Nicht zu unterschätzen ist der extrem hohe Vorbereitungsaufwand für solche virtuellen Erkundungen.